

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 28 (1966)

Heft: 5

Artikel: Der eingegrünte Hof

Autor: Schindlmayr, A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1069805>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der eingegrünte Hof

von A. Schindlmayr, Agrarjournalist, D-639 Usingen



Da steht nun der neue Aussiedlerhof, herausgelöst aus der Enge des Dorfes, verlegt in die freie weite Feldmark. Aber wie steht er oft da? Es ist manchmal gar nicht so abwegig, wenn gelegentlich von der «nackten Aussiedlung» gesprochen wird. Muss es dabei bleiben? Kann nicht wirklich erst das Grün das Bild abrunden? Wir sollten uns doch klar darüber sein, dass selbst eine schlechte Baulösung, die äusserlich gut gestaltet und eingegrünt ist, immer noch besser anspricht als die beste Baulösung, bei der das Grün fehlt.

Also eingrünen! Und warum? Schon einmal aus Gründen des Landschaftsschutzes. Eine Eingrünung beeinflusst das Leben und die Wirtschaftsvorgänge auf dem Hof in jeder Weise günstig. Baum und Strauch schützen Menschen und Vieh vor Sonne, Wind und Regen. Hecken um Hof und Haus gegen Windschutz, dienen der Einfriedung, ermöglichen ein Anbinden an vorhandene Wald- oder Feldgehölze, befestigen oder verkleiden Böschungen und bieten Nistmöglichkeiten für Vögel, die zum Dank wieder Millionen von Schädlingen vertilgen. Schattenbäume in der Nähe des Misthaufens können Austrocknen und Nährstoffverluste vermindern. Höhere Bäume verdecken auffallende Hausgiebel oder Siloanlagen. Das alles sind rein zweckmässige Gründe, die für eine Eingrünung sprechen, von der Wirkung auf das Auge gar nicht zu reden.

Doch womit soll man eingrünen? Mit standortgemässen Bäumen und Sträuchern: Einzelbäume können als zentraler Hofbaum wirken, können an der Dungstätte verdecken, am Viehauslauf stehen oder Schattenbaum an der Sitzbank sein. Aber es sollen nicht nur Einzelbäume sein — auch eine lockere Pflanzung von Einzelgehölzen oder Gehölzgruppen kann viel zur Auflockerung beitragen. Wie schön wirken ein- bis dreireihige freiwachsende Hecken aus Sträuchern mit eingesprengten Baumarten! Zier- und Blütensträucher sollten eigentlich nur am Wohnhaus stehen. Obstbäume kann man für den Eigenbedarf oder für den Erwerbsobstbau pflanzen. Man sollte sich im allgemeinen davor hüten, landschaftsfremde Bäume, die nicht in die Gegend passen, zu verwenden, etwa Modearten wie Trauerweide, Blutbuche, Blaufichte oder andere buntlaubige Gehölze.

Vielleicht sollte man es nicht bei allgemeinen Empfehlungen belassen, man sollte schon einige Gehölzarten nennen, die sich zur Eingrünung von Aussiedlerhöfen eignen. Will man freiwachsende Hecken haben, wähle man sommergrüne Gehölze, etwa Feldahorn, Weissdorn und Haselnuss. Entschliesst man sich für wintergrüne Gehölze, so denke man an Linguster. Es gibt auch Bäume und Sträucher, die im Winter ihr Laub behalten, die Rot- und die Hainbuche, auch die Eiche. Mischpflanzen wirken immer lebendig, ob sie nun ein- oder mehrreihig sind. Beispiele dafür seien Haselnuss, Weissdorn, Wildrose, Schneeball und Hartriegel. Als Einzelbäume eignen sich Ahorn, Birke, Eberesche, Ulme und Erle. Als Baumgruppen die gleichen Bäume, dazu aber Eiche, Kastanie und Walnuss. Möchte man Obsthecken anlegen, sollte man an Kirsche, Zwetschge oder Brombeere denken. Unzählig ist die Zahl der Ziergehölze, die uns im Frühjahr durch ihre herrlichen Blüten erfreuen und uns zum Teil auch im Herbst im Schmuck der Beeren noch viel Freude bereiten. Ich denke an Flieder, Goldregen oder Deutzie, an die Weigelie, Spiräe oder Forsythie, an Jasmin, Schneebiere und Berberitze, von der Blutjohannisbeere und der Vielzahl der Hagebuttenrosen gar nicht zu reden.

Man sollte es sich wirklich überlegen: Will man seine «nackte Aussiedlung» stehen lassen, vielleicht noch in einer Gegend ohne natürliche Landschaft, so dass das Gebäude, der neue Hof, wirklich — wie gehässige Leute sagen — als «Baracken» wirken? Man sollte eingrünen — aus Gründen der Zweckmässigkeit und um der Schönheit willen. Das Gehölz erst gibt dem Aussiedlerhof die Kulisse.

Kauf + Verkauf	<p>Zu verkaufen Mähdrescher John Deere-Lanz, Schnittbreite 180 cm, selbstfahrend, neuwertig. Fr. 11 500.—. Erich Schwab, Weierholz, 8265 Mammern TG Telefon (054) 8 64 53</p>	<p>Weizen-, Gersten- und Haferstroh sowie gut gewittertes Heu und Emd aus garantiert seuchenfreiem Gebiet, liefert zu günstigen Tagespreisen, franco Hof. Ihre Anfrage lohnt sich. T. Meyer, 5644 Rüstenschwil AG Telefon (057) 8 21 51</p>
-----------------------	---	--

AEBI

Kombi Gebläse

Wünschen Sie sich ein Gebläse, das alles förderst?

Langgut und Häcksel; Grünfutter und Dürrfutter; Welkheu und Welksilage; Rübenblatt, Kolbenmais, Rübenschitzel? Gerade für so weitgehende Wünsche haben wir das neue AEBI KOMBI Gebläse konstruiert.

Möchten Sie direkt ins Gebläse abladen,

kurzes Futter vom Ladewagen, Häcksel und Rübenschitzel? Mit dem AEBI KOMBI geht das ohne weiteres, denn es lässt sich zu diesem Zweck mit einem langen ausschwenkbaren Zubringerband ausrüsten.

Schicken Sie mir unverbindlich Prospekt, Preise und Referenzliste über das neue AEBI KOMBI Gebläse.

Adresse:

überall
wo ein Ladewagen oder
ein Feldhäcksler in Betrieb
steht, wo das Heu belüftet
oder wo viel siliert wird

Silieren Sie langes Schnittgut?

AEBI KOMBI zerreißt es, zerreißt auch die Maiskolben, schneidet sie nicht in Rugeli.

Haben Sie in der Scheune kaum Platz,

um ein Gebläse aufzustellen? AEBI KOMBI mit Ansaugstutzen braucht ganz wenig Platz und lässt sich mit senkrechter Rohrleitung leicht dem Heuwalm entlang bewegen.

Und die Montagekosten?

Nicht der Rede wert. Versenken ist nicht nötig, und so fallen die Erstellungskosten für eine Gebläsegrube weg.

